

Tröstendes zur Weihnachtszeit

ÖHRINGEN *Johann Sebastian Bachs Oratorium in der Stiftskirche aufgeführt*

Von Claudia Burkert-Ankenbrand

Zur Weihnachtszeit gehören Advent und Tannenbäume. Auch Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium hat darin seinen festen Platz. Es wurde am Wochenende in der Öhringer Stiftskirche aufgeführt.

Die Bündelung von meistens drei oder sechs Kantaten Bachs steht wie ein Eckpfeiler in der christlichen Kultur. Und mit solcher Standfestigkeit baut Jürgen Breidenbach die Teile eins bis drei und sechs auch in der Stiftskirche auf. Der Kantor lädt mit der Stiftskantorei, der Jugendkantorei, dem Orchesterverein, Instrumentalsolisten und Gesangssolisten keineswegs zum routinierten, oberflächlich-leichten Hören ein. Er vermittelt rastlosen Menschen mit seiner „normalen“ Interpretation viel tröstend Vertrautes.

Berühmter Chor Breidenbach betont bei der Wiedergabe nicht allein den feierlichen Duktus des Weihnachtsoratoriums, sondern akzentuiert den fröhlichen, abschnittsweise geradezu jubelierenden Charakter der Kantaten. Dies wird sogleich beim berühmten Eingangschor „Jauchzet, frohlocket“ deutlich, den die Stiftskantorei und die Jugendkantorei mit flexibler Stimmgebung interpretiert. Sowohl die Chor- als auch die feierlichen Choralpassagen werden transparent und mit einer hohen Textverständlichkeit gestaltet. Den gewichtigen Part des

Evangelisten nimmt Andreas Weller ein, der ein vollmundiger Erzähler mit vielen Nuancen ist. Er zeichnet sich insbesondere durch seine deutliche Deklamationsweise in den Rezitativen sowie das gefühlvolle Einvernehmen mit den Instrumentalsolisten in den Arien aus. Die Altstimme gefällt durch Modulationsreichtum, Koloraturengeläufigkeit und sichere Tiefe.

Versierte Solisten Zsuzsanna Kausz-Oláh gestaltet ihren Part mit Ausdruckskraft. Die Basskoloraturen kommen sicher und mit stunder Flexibilität in der Tongebung. Die Tiefe bildet Julian Orlishausen mit noblem Timbre. Gut disponiert zeigt sich das Orchester, das hörbar mit dem Bachschen Stil vertraut ist und über versierte Solisten verfügt. Ob Flöten- und Oboensoli oder die Begleitung durch die erste Violine: Die musikalischen Wiedergaben bestechen durch Geschmeidigkeit, Flexibilität und Ausdrucksstärke.

Die Kantate 6 rundet das Oratorium ab. Wiebke Huhs gestaltet die Sopranarie „Nur ein Wink von seinen Händen“ mit schöner Linienführung und aufblühenden Höhen. Im Zentrum steht der Choral „Ich stehe an deiner Krippe hier“. Vom Chor intoniert, werden alle Menschen angesprochen. Doch jeder steht einzeln vor der Krippe. Strahlend und tröstend endet die Kantate: „Nun seid ihr wohl gerochen.“ Sie beendet ein Werk, das den Herrn Jesus Christus auf jubelnde, aber auch leise innige Weise preist.



Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium hat in der Adventszeit seinen festen Platz. Es wurde in der Öhringer Stiftskirche aufgeführt. Foto: Ankenbrand